

Warum über die WBV Holzkirchen vermarkten?

„Waldbesitzer aufgepasst!“ So und so ähnlich beginnen die Anzeigen von Händlern und Selbstwerbern in der Regionalpresse. Diese Aufforderung ist zugleich als Appell sowie als Warnung zu verstehen! Der Förster Alfred Osterloher (+ 1. Juli 2005) prägte den Spruch: „Wenn es die Waldbesitzervereinigung nicht gäbe, müsste man sie sofort erfinden.“ Warum eigentlich? Reichen für die Vermarktung unseres Holzes nicht auch Händler und Unternehmer aus?

Die WBV – eine Selbsthilfeorganisation

Im Bereich der Landwirtschaft ist der Erzeuger bei der Vermarktung und beim Handel der Produkte schon weitgehend außen vor. Die WBV ist dagegen eine Organisation der Waldbesitzer. Sie orientiert sich in ihrem Handeln an den Interessen der Waldbesitzer. Die Unternehmenspolitik der WBV wird dabei von den Mitgliedern mitbestimmt. Je besser die Marktposition der WBV, umso besser für die Waldbesitzer selbst.

Marktführerrolle

Der Konzentration auf der Holzabnehmerseite kann man nur einen starken Zusammenschluss entgegensetzen. Eine WBV mit großen Holz-Umsätzen hebt dabei das Preisgefüge auch für die, welche nicht über die WBV vermarkten. Denn an den Preisen einer starken WBV kann auch kein Händler so leicht vorbei. Die WBV macht den Markt für alle transparent.

Professionelle Dienstleistung

Über 50% des von uns vermarkteten Holzes wird derzeit schon in Regie, das heißt von uns selbst, eingeschlagen. Eine starke WBV bekommt von den Partnerunternehmern günstigere Konditionen. Die Preisvorteile werden an die Waldbesitzer weitergegeben. Hohe Arbeitsqualität ist uns sehr wichtig. Deshalb sind unsere Einsatzleiter vor Ort und überwachen den Unternehmereinsatz.

Stärkung örtlicher Unternehmer

Die WBV arbeitet traditionell nur mit bewährten, örtlichen Dienstleistern. Mit Ihrem Auftrag für die WBV schaffen und stärken Sie Arbeitsplätze in unserem Raum. Die landwirtschaftlichen Unternehmer erwirtschaften mit dem Zusatzeinkommen aus dem Wald einen wichtigen Beitrag für den Erhalt ihrer bäuerlichen Betriebe. Wir betreiben kein Lohndumping - Gute Arbeit hat ihren Preis.

Offenheit und Transparenz

Die WBV macht keine Mischkalkulation nach dem Motto, „einmal geht`s gut für mich, einmal nicht“. Jeder Waldbesitzer bekommt das, was sein Holz wirklich wert ist. Mit einer schriftlichen Abrechnung, korrekt und nachvollziehbar. Die Bilanzen und die Entwicklung der WBV werden in der Mitgliederversammlung offen gelegt. Keine Frage bleibt offen - außer die Frage nach ihren persönlichen Daten. Diesbezüglich sichern wir natürlich äußerst sorgsam Umgang zu.

Alle werden bedient – in guten, wie in schlechten Zeiten

Wir sind für unsere Mitglieder da. Ob sie nun 250 ha, 50 ha, 5 ha, oder nur einen Hektar ihr Eigen nennen. Jeder wird bedient. Und das nicht nur in guten Zeiten, in denen „Holzhändler“ aus dem Boden schießen, wie Schwammerl nach einem Sommerregen. Die WBV bleibt mit ihrer Mannschaft vor Ort – und das seit nunmehr über 60 Jahren!

Politische Interessensvertretung, Öffentlichkeitsarbeit

Bei den Dachverbänden geht es manchmal drunter und drüber. Auch in Zeiten, in denen wichtige Weichenstellungen für die Waldwirtschaft und die Jagd getroffen werden. Die einzig verbleibende Interessensvertretung des Privatwaldes sind die WBVs. Niemand sonst spricht noch ausschließlich für die Interessen des bäuerlichen Waldes. Starke Organisationen

werden besser wahrgenommen und können mehr Einfluss ausüben, als solche, die nichts vorzuweisen haben.

Zukunftsmärkte

Mit der jährlichen Wertholzsubmission haben wir einen Markt für wertvolles Laubholz geschaffen – dieses Angebot bietet kein Holzhändler.

Über die PEFC-Gruppenzertifizierung ermöglichen wir unseren Mitgliedern zertifiziertes Holz zu verkaufen. Wir erschließen für unsere Mitglieder neue Geschäftsfelder, indem wir Werbung machen – unter anderem für den Energieträger Holz. Die WBV stellt sich neuen Herausforderungen und hat im Verbund mit benachbarten WBVs und Maschinenringen deshalb die „MW Biomasse AG“ gegründet. Diese betreibt bereits 17 Heizwerke, in welchen die Hackschnitzel unserer Mitglieder verwertet werden. Mit unseren Heizwerken sind wir Teil der „Energiewende“.

Aus- und Fortbildung

Wir informieren und schulen unsere Mitglieder. Über Mitgliederzeitung, „Newsletter“ und Internet geben wir nicht nur einen Überblick über das jeweilige Marktgeschehen, sondern informieren zeitnah über das, was rund um „Wald und Holz“ passiert. Lehrfahrten erweitern den Horizont und bieten Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. In Zusammenarbeit mit den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bieten wir waldbauliche Schulungen und Motorsägenkurse an.

Zusammenarbeit mit neutralen Beratungsförstern

Wir haben es nicht nötig, den Waldbesitzer zu überreden, doch „ein wenig mehr einzuschlagen“. Im Vordergrund steht für uns neben der Zufriedenheit des Waldbesitzers, der Erhalt und die Pflege unserer schönen, naturnahen Wälder. Wir empfehlen unseren Mitgliedern daher grundsätzlich die Inanspruchnahme der neutralen, staatlichen Beratung. Mit unseren Dienstleistern setzen wir dann um, was der Waldbesitzer mit dem Förster ausgemacht hat. Und zwar eins zu eins - ohne Wenn und Aber. Unsere Zusammenarbeit gilt bayernweit als vorbildlich. Auf die schönen Waldbilder sind wir gemeinsam stolz.

Wer über die WBV Holzkirchen vermarktet und ihre Dienstleistungen in Anspruch nimmt, stärkt die eigene Organisation und damit den Privatwald in unserem Raum.

Wir haben nichts gegen Holzhändler und müssen weder Vergleich noch Wettbewerb scheuen. Die Händler vertreten ihre eigenen Interessen. Wir aber vertreten die Interessen der Waldbesitzer - und das seit über 60 Jahren.